

DATEI DRÜCKEN

# BEAU FORT 21

LAURE PROUVOST  
MICHAEL RAKOWITZ  
HEIDI VOET  
ELS DIETVORST  
GOSKA MACUGA  
MAARTEN VANDEN EYNDE  
OLIVER LARIC  
RAPHAELA VOGEL  
ROSA BARBA  
MONOKINO  
NICOLÁS LAMAS  
ROSSELLA BISCOTTI  
MAEN FLORIN  
JIMMIE DURHAM  
MARGUERITE HUMEAU  
TIMUR SI-QIN  
SAMMY BALOJI  
ADRIÁN VILLAR ROJAS  
JEREMY DELLER  
RUBEN BELLINKX  
ARI BENJAMIN MEYERS  
DIE VERDAMMTE SPIELEREI  
SAÂDANE AFIF  
NEL AERTS  
GERT VERHOEVEN

27 Mai – 7 November 2021  
Kunstriennale am Meer

DE

**Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

## INHALTSANGABE

EINLEITUNG .....	3
ÜBER BEAUFORT 21.....	4
DIE KUNSTWERKE.....	6
DE PANNE .....	6
KOKSIJDE-OOSTDUINKERKE.....	8
NIEUWPOORT .....	10
MIDDELKERKE-WESTENDE .....	12
OOSTENDE .....	14
BREDENE.....	16
DE HAAN-WENDUINE .....	18
BLANKENBERGE.....	20
ZEEBRUGGE .....	22
KNOKKE-HEIST .....	24
Contact Beaufort.....	29

## EINLEITUNG

Vom 27. Mai bis 7. November 2021 begrüßt die Küste die siebte Ausgabe von Beaufort. Die Triennale präsentiert wieder einmal zeitgenössische Kunst mit Blick aufs Meer. Wie schon 2018 übernimmt Heidi Ballet die Rolle der Kuratorin. Mit ihrer Auswahl an Kunstwerken demonstriert sie den Einfluss des Wassers auf die Geschichte unserer Küstenlinie.

Zum ersten Mal sind alle zehn Küstenstädte dabei. Insgesamt werden einundzwanzig Werke zu sehen sein, die sich über die Strandpromenade, die Dünen, den Strand und das Hinterland verteilen. Diesmal wird sogar der Meeresgrund Teil des öffentlichen Raums sein, ein Novum in der Geschichte von Beaufort.

Die Triennale für zeitgenössische Kunst am Meer ist für jeden kostenlos zugänglich. Das Kunstfestival richtet sich an Kulturliebhaber, Einwohner, in- und ausländische Touristen und Zweitwohnsitzler an der belgischen Küste.

Das Kunstprojekt verleiht der belgischen Küste eine internationale Ausstrahlung und setzt auf qualitative Werke, die auch langfristig in den öffentlichen Raum integriert werden können. Die letzten sechs Ausgaben von Beaufort führten zu einem permanenten Skulpturenpark, der nun dreißig Werke zählt, die über die gesamte Küstenlinie verteilt sind. Der Skulpturenpark von Beaufort ist das ganze Jahr über eine kulturelle Attraktion. So trägt das Festival zu der Vision bei, dass die Küste mehr und mehr ein hervorragendes Urlaubsziel zu allen Jahreszeiten ist..

**Sabien Lahaye-Battheu Abgeordnete für Tourismus und Vorsitzende Westtoer**

## ÜBER BEAUFORT 21

Beaufort 21 ist von sozialer Dynamik durchdrungen. Jetzt, wo die Grenzen des Ökosystems in Sicht sind, werden wir zunehmend mit unseren Grenzen des Menschseins konfrontiert. Das vorherrschende Bild mit dem Menschen an der Spitze der Pyramide gilt nicht mehr und ein Wendepunkt in unserem Verhältnis zur Natur steht kurz bevor.

Angesichts des steigenden Meeresspiegels zeigt sich die veränderte Beziehung zur Natur am eindringlichsten an der Meeresküste. Während die Hochhäuser entlang der Küste die Frage aufwerfen „Wie hat der Mensch die Küste verändert?“, dreht Beaufort den Spieß um und konzentriert sich auf die Frage „Wie hat die Küste die menschliche Geschichte verändert?“ Diese Perspektive scheint nach einem Jahr globaler Pandemie angemessener zu sein. In Beaufort 21 treten die Kunstwerke in einen Dialog mit ihrer Umgebung und werfen ein neues Licht auf bekannte Orte, wobei vor allem die Naturgeschichte in den Vordergrund rückt.

Die Geschichte der gesamten Großregion ist eng mit der Nordsee verflochten. So ist die Flut in der Bezeichnung „Flandern“ präsent, abgeleitet vom germanischen „flaumaz“, was „Überflutung“ bedeutet, weil das Küstengebiet zwischen dem 3. und 8. Jahrhundert zweimal täglich überflutet wurde. Das Meer spielte also bei der Namensgebung der zweisprachigen Grafschaft Flandern eine entscheidende Rolle. Außerdem ist die Entwicklung von Brügge und später Antwerpen zu Weltstädten hauptsächlich dem Seehandel zu verdanken. Aus Norwegen, dem Baltikum oder Italien brachte uns die Nordsee nicht nur Wissen und Wohlstand, sondern auch Kunstformen der Renaissance, die die flämischen Künstler\*innen weiterentwickelten.

Zugleich ist die Nordsee eines der unberechenbarsten Meere der Welt. Sie entstand „erst“ vor 8000 Jahren, nachdem die Flusslandschaft des Doggerlands von einem Tsunami verschlungen wurde. Ihr launischer Charakter ist für immer im Namen „Ostende“ festgelegt, dem „östlichen Ende“ der Halbinsel Testerep, die während eines schweren Sturms im 14. Jahrhundert teilweise vom Meer verschlungen wurde.

Im Einklang damit wird der Meeresboden bei Beaufort 21 in den öffentlichen Raum einbezogen. Überreste von Schiffen, die aufgrund von Stürmen und Kriegshandlungen auf den Meeresgrund gesunken sind, werden seit einigen Jahren als Kulturerbe anerkannt. In Analogie zu den heroischen Kriegsdenkmälern an Land bilden diese Schiffswracks unter Wasser neue Denkmäler, die andere Geschichten der Menschheit an der Küste erzählen. Sie enthüllen Elemente unserer Geschichte, die normalerweise übersehen werden, und bieten ein wahrheitsgetreueres, vollständigeres Bild der Vergangenheit. Dazu gehört auch „De Paardenmarkt“, ein unterseeische Munitionsmüllhalde aus dem Ersten Weltkrieg, die eine toxische Bedrohung für unser Ökosystem darstellt und Parallelen zu den dunkelsten Zeiten der Kolonialgeschichte aufweist.

Die Ausstellung bemüht sich um einen historischen Zugang zur Jetztzeit. Unser Blick auf die Vergangenheit ist durchdrungen von einseitigem Denken und überkommenen Vorstellungen. Eine Sichtweise, in der viele Stimmen fehlen und der Mensch sich für allmächtig hält. Die Kunstwerke lassen in Vergessenheit geratene Stimmen zu Wort kommen, mit Augenmerk auf alles, was lebt, und im Bewusstsein, dass die Menschen im Ökosystem verletzlich sind. Die Skulpturen von Beaufort 21 sind Denkmäler der anderen Art, die besser in die heutige Zeit passen.

**Heidi Ballet – Kuratorin Beaufort 21**

**Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

## HEIDI BALLETT, KURATORIN BEAUFORT 21

Heidi Ballet (°1979, Hasselt) arbeitet als unabhängige Kuratorin von Brüssel und Berlin aus. 2017 kuratierte sie in Norwegen die Lofoten-Biennale (LIAF) unter dem Titel *I Taste The Future*, zusammen mit Milena Hoegsberg. 2016 kuratierte sie die Ausstellungsreihe *Our Ocean, Your Horizon* im Jeu de Paume in Paris und dem musée d'art contemporain (CAPC) in Bordeaux mit den Künstlern Edgardo Aragon, Guan Xiao, Patrick Bernier & Olive Martin und Basim Magdy. Ebenfalls in 2016 kuratierte sie die Gruppenausstellung *The Morality Reflex* im Contemporary Art Centre (CAC) in Vilnius. Zwischen 2013 und 2015 war sie als Untersuchungskuratorin mit der Ausstellung *After Year Zero* verbunden, die im Haus der Kulturen der Welt in Berlin (2013) und im Museum for Modern Art in Warschau (2015) gezeigt wurde. 2012 war Ballet als Assistant Curator der Biennale von Taipei tätig, und von 2008 bis 2012 arbeitete sie als Gallery Director bei Jan Mot in Brüssel.

## DIE KUNSTWERKE

### DE PANNE

#### **Laure Prouvost (FR)**

##### ***Touching To Sea You Through Our Extremities, 2021***

„Weiblich, Hauptwort. Schleimig, flüssig, formbar. 9 Gehirne, 8 Tentakel, hat 3 Herzen und blaues Blut. Elegant, kann Tinte ausstoßen, zum Kochen und Schreiben. Transparent. Graubraun. Sehr kräftig. Gehirn auf einem Präsentierteller“ So beschreibt Laure Prouvost den weiblichen Oktopus in ihrem Legsicon, das zu ihrer Einzelausstellung Am-Big-You-Us Legsicon im M HKA vor zwei Jahren erschien. Prouvost ist nach wie vor fasziniert von diesem Seewesen, das regelmäßig in ihren Videos, Skulpturen, (Klang-)Installationen und Performances auftaucht.

Ein gigantisches Exemplar wurde am Strand von De Panne angespült. Ihre Tentakel symbolisieren, wie Prouvost – ebenfalls im mehrsprachigen Belgien angespült – zwischen den diversen Kulturen und Kommunikationsformen manövrieren musste. Sie spreizt ihre Tentakel über den Sand und tastet mit ihren Saugnäpfen vorsichtig die Umgebung ab. Mit einem Fernrohr in der Hand zeigt sie Ihnen den Weg. Bis zu sechzig Prozent der Intelligenz des weiblichen Oktopusses steckt in ihren Tentakeln. Ihre Gedanken, Berührungen und Bewegungen verschmelzen. Synästhesie, die Fähigkeit, einen Sinneseindruck mit einem anderen Sinneseindruck zu verknüpfen, ist ihr größter Trumpf und zugleich Überlebensstrategie. Diese Haptik findet sich auch in Prouvosts Werk wieder. Mit einem kurzen Slogan spricht sie das Publikum oft direkt an und lässt es in eine hochsensorische Umgebung eintauchen.

Mit einem humorvollen Augenzwinkern vergleicht Prouvost den weiblichen Oktopus auch mit menschlichen „Bewältigungsstrategien“: Das Tier hält einen Stecker und andere Arbeitsinstrumente in seinen Tentakeln fest, die mit Muscheln und Brüsten bewachsen sind. So auch einen Stiefel von einem der Reiter des Kunstwerks Men von Nina Beier auf dem Wellenbrecher in Nieuwpoort.

Standort: Strandzone in der Nähe vom Leopold I Monument, Leopold I Esplanade, 8660 De Panne

*Dieses Kunstwerk wurde realisiert dank der Unterstützung von Bronsatelier, Zottegem.*

#### **Michael Rakowitz (US)**

##### ***Cast Away, 2021***

Michael Rakowitz ist ein Bildhauer, aber nicht im klassischen Sinne. „In der Bildhauerei geht es um Performance – die Projektion einer magischen Bedeutung auf Objekte“, sagt er. „Zum Beispiel heften sich Erinnerungen oft an Objekte in unserer Umgebung. Können wir sie jemals voneinander trennen?“ Für Beaufort erforscht er die Geschichte der Operation Dynamo, der Evakuierung der alliierten Truppen aus Dunkerque (Dünkirchen) im Mai 1940, nach einem Angriff der deutschen Armee. Als Ergebnis der Operation Dynamo kapitulierte die belgische Armee, und tausende belgische Soldaten gerieten in Kriegsgefangenschaft.

#### **Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

Zum Gedenken an die Operation Dynamo bat Rakowitz die belgische Bevölkerung um die Spende eines Gegenstands, mit dem eine Kriegsgeschichte fest verbunden ist. So versucht er, eine neue Phase im Erinnerungsprozess zuzulassen. Auf der anderen Seite des Kanals, in dem englischen Projekt Creative Coast, hat der Künstler bereits eine Statue geschaffen, in die er die traumatisierenden Besitztümer eines Irak-Veteranen eingearbeitet hat. Rakowitz integriert die belgischen Objekte in ein neues Kriegsdenkmal, das aufgrund des steigenden Meeresspiegels eines Tages unter Wasser stehen wird. Damit spiegelt er das jüdische Ritual Taschlich wider, bei dem Familienmitglieder Steine oder Brotkrümel ins Meer, in einen Fluss oder ein anderes Gewässer werfen. Jeder Gegenstand symbolisiert einen Fehltritt, von dem sich die jeweilige Person distanzieren möchte. Wie bei Taschlich kann Rakowitz' Projekt einen Moment der Besinnung und Heilung für die Belgier\*innen bewirken.

Bei der Produktion schaute der Künstler bereits in die Zukunft dieses „neuen Schiffswracks“. Indem er eine Skulptur nach der Herstellungsmethode künstlicher Korallenriffe anfertigt, antizipiert er die Entwicklung des Kunstwerks zu einem Biotop auf dem Meeresboden. Die Kriegstraumata leben in den Erinnerungen der Überlebenden an Land weiter, während sich die *Cast Away* auf dem Meeresgrund in eine neue Heimat für Algen und Wasserlebewesen verwandelt.

Standort: Strand gegenüber Hotel Escale, Zeedijk 73, 8660 De Panne



## **Els Dietvorst (BE)**

### ***Windswept, 2021***

Bei einer Wanderung entlang der irischen Küste entdeckte Els Dietvorst, wie der Wind die Bäume leicht in die Knie zwingt. Bei den Einheimischen sind diese gebogenen Bäume als „Shrugs“ bekannt. Von ihrer Form fasziniert, sammelte Dietvorst angespültes Treibholz. Nachdem sie zwei Jahre gesammelt hatte, zimmerte sie zusammen mit einem örtlichen Handwerker einen neuen, nach unten gebogenen Baum. Die zusammengesetzten Holzteile können, wie sein Original, als vorübergehender Unterschlupf gesehen werden. Vorübergehende finden unter den gebogenen Ästen Schutz vor Regen oder starkem Wind. Da die Holzäste sehr fragil sind, fertigte Dietvorst für Beaufort ein Gegenstück aus Bronze an. Auf diese Weise wertet sie das angespülte Treibholz zu einem Ort der Geborgenheit auf.

*Windswept* erhält so einen Platz innerhalb des sozial engagierten Werks der Künstlerin. Geschichten, Elemente oder Figuren, die der Gesellschaft oft entgehen, nutzt Dietvorst seit den 1990er Jahren als Rohmaterial für ihre Kunst. Die Form orientiert sich – wie der Baum – an der Situation: Mit Zeichnungen, Skulpturen, Video, Performance, Theater oder Installation schöpft Dietvorst aus den unterschiedlichsten Medien. Ihre Arbeit ist ein Vehikel für die Kommunikation zwischen dem Publikum und der Umwelt und ähnelt in dieser Hinsicht Joseph Beuys' „Sozialer Skulptur“. Das Kunstwerk ist nie das Endziel an sich, sondern ein Weg, um eine Interaktion zwischen verschiedenen Gruppen in der Gesellschaft zu bewirken. Mit *Windswept* verewigt sie die Idee der Verletzlichkeit durch den neu komponierten Baum.

Standort: Strandzone am Trumelet Faberstraat, 8670 Oostduinkerke

*Dieses Kunstwerk wurde realisiert dank der Unterstützung von Art Casting, Oudenaarde*

## **Heidi Voet (BE)**

### ***White Dwarfs and Supergiants, 2021***

Welche Position nehmen wir in unserem kulturellen, historischen und kosmischen Umfeld ein? Die Frage zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit von Heidi Voet. In spielerischen, monumentalen Installationen und Performances bringt sie Alltagsgegenstände in ein neues Verhältnis zueinander. So auch bei *White Dwarfs and Supergiants*. In den Dünen von Koksijde verteilt sie eine große Anzahl von farbigen Bällen in Betonguss. Wenn Sie genau hinsehen, können Sie die Strandbälle, Golfbälle oder Beachvolleybälle anhand der Aufdrucke ihrer Nähte, Texturen und Materialien identifizieren. Jeder Ball kann symbolisch mit einer bestimmten sozialen Gruppe in unserer Gesellschaft in Verbindung gebracht werden – vom golfspielenden Geschäftsmann bis zu spielenden Kindern am Strand.

Wenn Sie jedoch herauszoomen und dieses Werk in seiner Gesamtheit betrachten, erkennen Sie eine andere Konstellation. Die Künstlerin berechnete die Position des Sternenhimmels über Koksijde zur Schließzeit des letzten Tages von Beaufort – und spiegelte die Aufstellung der Bälle an der Position dieser Sternkonstellation. Jeder Ball entpuppt sich als ein Stern. Auch der Titel *White Dwarfs and Supergiants* bezieht sich auf

die Entwicklung im Leben von zwei Arten von Sternen. Der „White Dwarf“ ist ein kleiner, älterer, sehr kompakter Stern, der am Ende seines Lebens steht und langsam erlischt. Der junge „Supergiant“ hingegen hat die größte Leuchtkraft, verglüht aber in seinem kurzen Leben am schnellsten. In Bezug auf die unermessliche Größe und Zeitdimension der Galaxie kommen wir mit unseren eigenen Grenzen in Berührung. Wie versteinerte Überreste einer Gegenwartskultur konfrontieren uns die Betonbälle mit den Grenzen sozialer Konstruktionen und verweisen auf den Platz des Menschen in einem großen symbiotischen Ökosystem.

Standort: Dünen am Ende der Goede Aardelaan, 8670 Koksijde

*Dieses Kunstwerk wurde realisiert dank der Unterstützung von BeTom-Design en Aeros.*

**Goshka Macuga**

***Family Module, 2021***

Der argentinische Künstler Oscar Bony ließ 1968 eine Familie als „lebende Skulptur“ auf einem Sockel posieren. Die Performance mit dem Titel *La Familia Obrera* (Die Arbeiterfamilie) brachte der Familie eine Vergütung ein, die deutlich höher war als der Lohn des Familienvaters. Im damaligen Zeitgeist (Mai '68) kritisierte Bony die Doppelmoral einer Regierung, die die Familie als Eckpfeiler der Gesellschaft betrachtete, aber die arme Arbeiterklasse im Regen stehen ließ.

*La Familia Obrera* inspirierte Goshka Macuga, fünfzig Jahre später eine ähnliche Untersuchung durchzuführen. Anhand eines Fotos von Bonys Performance schuf sie eine monumentale Skulptur aus Beton, die zwischen Figuration und brutalistischer Abstraktion schwebt. Das lebensgroße Modell für diese Skulptur wurde ursprünglich für eine Ausstellung in Warschau angefertigt. In diesem Zusammenhang kommentierte sie die Bemühungen rechter Gruppen in Macugas Heimatland Polen, christliche und traditionelle Familienwerte zu popularisieren und jede Art von Vielfalt aus der Gesellschaft zu verbannen.

Es sind diese Gruppen, die heute in Polen regieren und aktiv Abtreibungsrechte, Mitglieder der LGBTQIAP+ Community oder kritische Künstler\*innen angreifen. *Family Module* ist eine Anklage gegen die Auslöschung der erworbenen Menschenrechte zugunsten eines Gesellschaftsmodells: der Familie. In toleranten Gesellschaften hat sich die Vorstellung von Familie erweitert und umfasst viele Formen von Familie, die nicht heteronormativ sind, wie in dieser Darstellung.

In Nieuwpoort erhält das Denkmal eine zusätzliche Bedeutungsebene. Eine Gedenktafel auf dem Marktplatz erinnert an Jeanne Panne und andere Frauen, die im siebzehnten Jahrhundert der Hexerei beschuldigt wurden. Es betraf vor allem Frauen, die nicht der Rolle entsprachen, die das Patriarchat für sie bereithielt: die der guten Hausfrau, die Kinder gebärt. Die Skulptur unterstreicht die permanente Bedrohung durch eine Rückkehr zu einem repressiven traditionellen Familienkonzept.

Standort: Paul Orban Promenade im Mauritspark, 8620 Nieuwpoort

**Maarten Vanden Eynde (BE)**

***Pinpointing Progress, 2021***

Wie misst man den Fortschritt? Ist größer immer besser und kleiner immer stärker? Ist menschliches Eingreifen immer erforderlich oder entwickeln wir uns trotzdem weiter? Und ist der Fortschritt immer eine Verbesserung? Das sind die Fragen, die in Maarten Vanden Eyndes *Pinpointing Progress* gestellt werden. In dieser Skulptur reiht er mehrere moderne Errungenschaften aneinander. Busse, Mopeds, Fahrräder und Radios zählten einst zur fortschrittlichsten Technologie. Diese Erfindungen wurden im zwanzigsten Jahrhundert sowohl vom Westen als auch von der UdSSR exportiert. Es war ein Wettlauf: Die fortschrittlichere Macht sollte die Überlegenheit ihrer Ideologie demonstrieren. Diese Skulptur wurde ursprünglich für die Rigaer Biennale 2018 geschaffen, wo heute nur noch das oberste, kleinste Element des Spießes, der Transistor, hergestellt wird. Vanden Eyndes Turm visualisiert damit die Geschwindigkeit der Evolution.

Die Konstruktion von *Pinpointing Progress* bezieht sich auf die Bremer Stadtmusikanten, das Märchen der Brüder Grimm, in dem sich vier alte und misshandelte Tiere zusammentun, um ihren gewalttätigen Herren zu entweichen. Die Geschichte zeugt von schlechten Arbeitsbedingungen und üblen Missständen, die sich oft als Kehrseite der Medaille entpuppen, wenn wir von Fortschritt sprechen. Man denke nur an die Bauwerke, die Leopold II. entlang der belgischen Küste errichten ließ, wie den Hafen von Zeebrugge, die Küstenstraße und den Bahnhof von Ostende. Dieser König, dessen Untaten zu den schlimmsten Gräueltaten der Geschichte gehören, machte die Küste zu einer Region mit einer mondänen Ausstrahlung. Allerdings tat er dies mit dem Geld, das er auf dem Rücken des kongolesischen Volkes verdiente. Wenn wir heute an technologischen Fortschritt denken, fallen uns die Entwicklungen von Tech-Giganten wie Google oder Apple ein, die bei ihrer Suche nach Erzen im Kongo auch für die Kindersklaverei verantwortlich sind. Die Verletzung von Menschenrechten scheint mit der Modernisierung untrennbar verbunden zu sein. *Pinpointing Progress* zieht vorsichtig Bilanz und stellt fest: Eines Tages könnte der Turm des Fortschritts wieder einstürzen.

Standort: Platz neben dem Rathaus, Marktpllein 8, 8430 Nieuwpoort

**Oliver Laric**

***Metamorphosis, 2021***

Auf den ersten Blick scheint das Werk von Oliver Laric auf das gegenwärtige Weiterleben der traditionellen Bildhauerei ausgerichtet zu sein. Eines seiner Langzeitprojekte ist die Website [threedscans.com](http://threedscans.com), auf der er digitale Scans von Skulpturen und Objekten zur Verfügung stellt, deren Copyright abgelaufen ist. Dies ermöglicht es jedem, die Scans der Originaldarstellung zu verwenden und für den 3D-Drucker zu nutzen. Seine Praxis ist jedoch komplexer.

Laric sucht nach neuen Formen der Hybridität und Variation, die bei der Verbreitung von Objekten und Artefakten entstehen. Er versucht, den starren Begriffen zu entkommen, die die Idee von Authentizität und Urheberschaft definieren, und betrachtet Kreationen, die in den Grauzonen der Interpretation entstanden sind. „Morphing“, die körperliche Verwandlung, die eine Figur durchläuft, ist ein wiederkehrendes Thema in seinen Videos, Installationen und Skulpturen. Ein Computeralgorithmus berechnet den Übergang, sorgt für eine stufenlose Überführung und ermöglicht die Erstellung unzähliger neuer Entwürfe.

In Middelkerke zeigt die *Metamorphosis* die Mutation einer Erdkröte zu einem Tisch. Laric entwirrt diese Transformation gründlich. Jede Transformationsphase ist ein Bild für sich, von gleichem Gewicht und Bedeutung. Laric interessiert sich für das Konzept der Identität und deren Komplexität und Mehrdeutigkeit. Im Laufe der Geschichte waren die Grenzen zwischen Mann und Frau, Tier und Mensch, klar definiert. In verschiedenen Kulturen gelten schwache Grenzen als der Ort, an dem Monster geboren werden, wie im lateinischen Epos „Metamorphosen“ von Ovid aus 8 AD. Laric hingegen sucht nach dem Nicht-Binären, nach porösen Grenzen und nach Transformationen. In seinen Arbeiten finden sich viele ineinander verschlungene menschliche und nicht-menschliche Gestalten, die die Überlegenheit des Menschen rückgängig machen. Laric stellt eine Beziehung dar, die weniger durch Grenzen zwischen Mensch und Tier definiert ist und einer Beziehung der gegenseitigen Abhängigkeit Platz macht.

Standort: Strandzone am Ende der Flandriaan, 8434 Middelkerke

**Raphaela Vogel (DE)**

***There Are Indeed Medium-Sized Narratives, 2021***

In ihrer vielfältigen künstlerischen Praxis verbindet Vogel Medien miteinander, die auf den ersten Blick gegensätzlich sind: Objekte, Skulpturen, Collagen, Malerei, Videos und Musik. Sie evoziert verträumte Landschaften, die alles andere als eine klare, geradlinige Geschichte erzählen. Mit viel Humor und Leichtigkeit hinterfragen ihre Skulpturen so große Ideologien wie Imperialismus oder Kolonialismus. In einer Zeit, in der die öffentlichen Skulpturen Gegenstand internationaler Debatten sind, ebnet Vogel den Weg für das, was sie „medium-sized narratives“ nennt. Es ist die Antwort auf zwei Diskurse: die oft kritisierten großen Erzählungen, die in den Denkmälern dargestellt werden, und die Mikropolitik, die davon ausgeht, dass man die Welt verändern kann, indem man bei sich selbst beginnt. Als Kompromiss zwischen beiden Diskursen setzt Vogel die mittelgroßen Geschichten ein: die idealen Nachfolger für die verstaubten, überholten Ideologien, die ihr politisches Haltbarkeitsdatum überschritten haben.

**Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

Vogel spielt mit dem uralten Motiv der Kunstgeschichte, wonach zwei Tiere einem Element, das sie symmetrisch umschließen, Schutz bieten und so das Böse abwehren müssen. Für Beaufort wählt Vogel zwei Giraffen aus. Sie versuchen, sich größer zu machen, indem sie sich auf gewöhnliche Kühlschränke stellen und diese als Podest benutzen. Mit ihrer harmlosen Art und ihrem Slogan, der zur Anerkennung der „medium-sized narratives“ auffordert, stellen sie eine zeitgemäße neue Art von Denkmal vor, ohne Glorifizierung.

Die Giraffen scheinen sich auf die damals vor der Küste liegende Insel Testerep zu beziehen, an deren östlichem Ende damals Ostende lag und daher diesen Namen trägt. Ab dem fünfzehnten Jahrhundert wurde die Landzunge von der Nordsee überflutet und in Besitz genommen. Noch heute zeugen angespülte Fossilien von der damaligen Aktivität von Mensch und Tier. Es ist aber (noch) nicht bekannt, ob auf Testerep tatsächlich Giraffen lebten. Das überlässt Vogel ganz der Phantasie der Betrachtenden.

Standort: Strandzone am Ende der Louis Logierlaan, 8430 Middelkerke

**Rosa Barba (IT)**

***Pillage of the Sea, 2021***

„Steinmännchen“ zieren seit Menschengedenken unsere Landschaft. Sie treten als Steinstapel in Erscheinung; Türmchen als praktische Wegweiser für verirrte Wanderer. In verschiedenen Kulturen haben sie eine spirituelle Bedeutung. Besonders in Japan gelten sie als zeremonielle oder heilige Orte der Besinnung. Still verharrend bei den balancierenden Steinen erkennt der Mensch das Ausgeliefertsein an die Natur an und flüstert ihr leise seine Wünsche zu. Rosa Barba verankert ein vergrößertes Steinmännchen in Ostende. Sie imitiert Stein, indem sie Beton in Textil gießt: eine Technik, die Flexibilität für die Architekten und Designer von morgen verspricht. Das Textil erinnert an die Struktur von Sandsäcken, mit denen Barba eine Art imaginären Damm gegen den künftigen Anstieg des Meeresspiegels schafft.

Jeder Stein symbolisiert eine Stadt, die dem Klimawandel ausgeliefert ist. Weltstädte wie Buenos Aires, Bangkok, Rio de Janeiro, Miami, Jakarta und Chennai sind mit einem Stein vertreten, der der Größe der dort lebenden Bevölkerung entspricht. Die Position jeder Stadt im Turm spiegelt deren tatsächliche Höhenlage wider und zeigt ihr Verhältnis zum Meeresspiegel, der ständig steigt. Zum Beispiel liegt Amsterdam bereits zwei Meter unter dem aktuellen Meeresspiegel. Der Titel verweist auf die Dichterin Emily Dickinson. Der Anblick des Meeres machte es ihr unmöglich, irgendwelche Worte hervorzubringen, und raubte ihr so buchstäblich die Worte. Gleichzeitig evoziert es den unmöglichen Begriff einer Plünderung des Meeres, das niemandem gehört.

Im Laufe der Jahre wird *Pillage of the Sea* allmählich im Wasser versinken. Die Skulptur bildet einen visuellen Gradmesser für den Klimawandel, während die Gezeiten bestimmen, wie viel von dem Kunstwerk jeweils sichtbar ist. Durch diese Arbeit erinnert uns Rosa Barba daran, unsere Verletzlichkeit zu erkennen und die Natur zu ehren.

Standort: Strand am Ende der Vergeet-mij-nietjes-iaan, 8400 Mariakerke

*Dieses Kunstwerk wurde realisiert dank der Unterstützung von Furnibo und Enjoy Concrete.*

**Monokino (BE)**

***Cracks & Crumbles, 2021***

Die globale „Black Lives Matter“-Bewegung hat die Debatte um Kolonialdenkmäler im vergangenen Jahr wieder in den Fokus gerückt. Aktivist\*innen bemalen oder besprühen Büsten mit roter Farbe. Ihre Aktionen brechen die Kolonialgeschichte auf und stellen die Idee einer unverrückbaren Vergangenheit in Frage. Beeindruckende Denkmäler und Gebäude verherrlichen eine glorreiche Geschichte, die manchmal buchstäblich in Stein gemeißelt scheint. Sie erzählen also einseitige, problematische Versionen unserer nationalen Geschichte.

Für Beaufort sucht das nomadische Film- und Kunstkollektiv Monokino aus Ostende einen anderen Ansatz. Während die Standbilder in der Stadt von oben auf uns herabschauen, wechselt Monokino die Blickrichtung. In Zusammenarbeit mit einer Reihe von Künstler\*innen hinterfragen wir die großen Erzählungen der Geschichte, indem wir eine persönliche, intime Mikroperspektive kreieren. Als Alltagsmedium bietet der Film mehr

Wiedererkennungswert als die Standbilder, die eher befremdlich oder gar außerirdisch wirken. Wie haben Film- und Bildkultur damals und heute unser (koloniales) Bild geprägt? Welche Alternativen haben diese Medien heutzutage für die Wissensvermittlung?

An verschiedenen Orten in der Stadt bieten die eingeladenen Videokünstler\*innen eine andere Sicht auf unsere gemeinsame Vergangenheit. Monokino rüttelt an den Betonfundamenten der statischen Denkmäler und Gebäude durch eine fließende, mehrstimmige Annäherung in bewegten Bildern. Wie in der Praxis des Kollektivs Monokino siegt immer der Dialog über den Monolog: Im Filmprogramm wird das Gespräch mit Filmemacher\*innen, Schriftsteller\*innen und Meinungsmacher\*innen aus verschiedenen Gesellschaftsschichten aufgenommen, um eine zeitgenössische Reflexion über diese Geschichte Epoche anzuregen. Monokino beleuchtet die Schattenseiten der Denkmäler kritisch durch das Licht des Filmprojektors.

Vollständiges Programm unter [www.beaufort21.be](http://www.beaufort21.be)

Startpunkt und Routenplan: De Grote Post



## BREDENE

### **Nicolás Lamas (BE)**

#### ***Unstable Territories, 2021***

In der Skulptur von Nicolás Lamas wurden zwei Teile aus reflektierendem Material bearbeitet. Er hat die Konturen einer Europakarte ausgeschnitten und dann die restlichen Teile zu einer stehenden Skulptur zusammengeschoben. Kartograph\*innen verbannen die Gewässer oft in eine Art „Leerraum“ oder „Füllraum“: Sie sind den detailliert beschriebenen Landflächen unterlegen. Sie gliedern das Terrain, markieren Grenzen und damit oft auch „Eigentum“. Dagegen haben die Meere oder Ozeane – die immerhin 71% der Erdoberfläche bedecken – wenig geopolitische Bedeutung. Lamas geht hier den umgekehrten Weg. Der ausgeschnittene oder „negative“ Raum ist diesmal das Land und nicht die Meere oder Ozeane.

In der Perspektive, die wir als Menschen entwickeln, beziehen wir selten das gesamte Bild ein. Entweder fehlt uns noch bestimmtes Wissen, oder wir bewerten das Wissen, das wir bereits haben – wie die „Land“-Karte – höchst subjektiv. Denken Sie an Afrika, einen Kontinent, der in Wirklichkeit um ein Vielfaches größer ist, als die Weltkarten vermuten lassen. Doch wir selbst können diese Proportionen infrage stellen, meint Lamas. Mit dem Einsatz von spiegelndem Material erinnert Lamas die Betrachtenden zugleich an deren physische Beziehung zu unserer Umwelt.

Standort: Park Paelsteenveld, Kapelstraat 76, 8450 Bredene

### **ROSSELLA BISCOTTI (IT)**

#### ***Stranded, (2021)***

Rossella Biscottis Installation nahm Gestalt an, indem sie Glas umschmolz und dann aushärten ließ. Die Arbeit evoziert ein Gefühl der Verwunderung über Elemente, die an den Strand gespült werden und das Licht reflektieren. Wasserpfützen, Ölspuren oder transparente Quallen scheinen oft mit dem Licht und dem Sand am Strand zu verschmelzen. In erster Linie ist Biscottis Installation eine Untersuchung der physikalischen Eigenschaften von Materialien, der Art und Weise, wie sie mit anderen Materialien interagieren und sich bei Manipulation verändern, sowie ihrer rein ästhetischen Eigenschaften.

Bei der Entstehung von *Stranded* schimmern Produktionsprozesse durch, die in der Natur über einen Zeitstrahl von Hunderten von Millionen Jahren stattgefunden und die Erde geologisch geformt haben. Nehmen wir zum Beispiel die Entstehung von Rohöl. Diese gelb-schwarze Flüssigkeit wurde aus den Überresten mikroskopisch kleiner Pflanzen- und Tierarten im Meer gebildet. Die Mikroorganismen absorbierten das Sonnenlicht und speicherten es dann in ihren Körpern als Kohlenstoffmoleküle, was ihren Überresten besondere Eigenschaften verlieh. Die unzähligen Überreste lagerten sich auf dem Meeresboden ab, wurden im Laufe der Zeit unter Sand und Stein begraben und bilden heute reiche Erdölvorkommen, auch in der Nordsee. Es scheint paradox, dass ein Rohstoff, der auf so wundersame Weise entstanden ist, heute einer der verheerenden Faktoren in der Klimakrise ist.

Der Strand ist ein Ort wie kein anderer, an dem natürliche Elemente wie Stein und Sand durch eine kontinuierliche Wechselwirkung zwischen Mineralien, Wasser, Wind und Wellen

### **Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

Pressemappe

über Millionen von Jahren geformt werden. Muscheln, Fossilien und Steine erinnern an dieses prähistorische Erbe und werden an Land gespült, als wäre der Strand eine Pinnwand. Die Funde zeugen gleichzeitig von dem zunehmend besorgniserregenden ökologischen Zustand der Erde. Wie ein Zeitzauberer bringt uns die Flut heute ein Jahrtausende altes Fossil, gestern eine Scherbe der römischen Siedlung in Bredene und morgen wahrscheinlich eine Ladung Plastik.

Standort: Strandzone in der Nähe vom Strandpost 6, 8450 Bredene

## **Maen Florin (BE)**

### ***Benjamin, 2021***

*Benjamin* ist tief in Gedanken versunken. Mit hochgezogenen Knien, gerunzelten Augenbrauen und ausgestreckten Händen, eine auffallend größer als die andere, scheint er tief in sich gekehrt auf etwas zu warten. Die Betrachtenden warten ebenfalls ab. Sie scannen mit ihrem Blick die skulpturale Figur von Maen Florin, doch diese erwidert ihren Blick nicht. Das sorgt – wie bei den anderen Skulpturen von Florin – für einiges Unbehagen. Ihre märchenhaften Puppen sind zwischen Marionette und Mensch angesiedelt: Es ist schwierig, ihnen beizukommen. Besonders Benjamins Eselsohren werfen Fragen auf. Im letzten Jahrhundert mussten Kinder nach Fehlverhalten zur Strafe manchmal Eselsohren tragen. Sitzt Benjamin eine Strafe aus und wartet auf Erlösung? Spielt er den störrischen Esel oder ist er – im Gegenteil – stark und weise, bescheiden und anhänglich wie ein Esel? Im Anblick dieses Jungen, der ein einsames „Anderssein“ verkörpert, verbirgt sich ein Spiel von Schuld und Unschuld, das unser Unbehagen teilweise erklärt. Dieses Spiel findet sich auch oft in Märchen, was wiederum ein Hinweis auf die Eselsohren ist. Es erinnert an die unheimlichen, gruseligen Elemente aus alten deutschen Volksmärchen, die ein Gefühl der Entfremdung hervorriefen.

Die Märchen wurden im lokalen Kontext von De Haan im „Zeepreventorium“ lebendig, einem Erholungsheim, das vor etwa 100 Jahren gebaut wurde, um Kinder mit Tuberkulose und anderen Atemwegserkrankungen zu behandeln. Während der „Märchennächte“ traten Sänger\*innen oder Schauspieler\*innen auf und sorgten so dafür, dass sich die kranken Kinder einen Moment lang mal nicht „anders“ fühlten. Mit ihrer hybriden Skulptur fordert Florin uns auf, unserem Unbehagen mit dem „Anderen“ nicht auszuweichen, sondern uns ihm zu stellen. Spiegelt dieses „Andere“ das, was wir in uns selbst nicht zu erkennen wagen? Vielleicht wartet *Benjamin* auf diese (An)erkennung.

Standort: Wald gegenüber Park Leopold II, 8420 De Haan

## **Jimmie Durham (US)**

### ***Thinking of You, 2008***

Im Jahr 2005 rief die Kunstabteilung von „Vlaamse Bouwmeester“ acht Künstler\*innen aus Belgien und dem Ausland dazu auf, einen Vorschlag für ein Kunstwerk in einem flämischen Kreisverkehr zu machen.

Das künstlerische Beratungsteam, Piet Coessens und Ulrike Lindmayr, wollte mit diesem Projekt eine Diskussion über Kunst im Kreisverkehr (Kreiselkunst) anstoßen, ein Phänomen, das in den letzten Jahrzehnten oft als problematische Interpretation des öffentlichen Raums abgestempelt wurde. Jimmie Durham war einer dieser Künstler. Diese Installation ist die Verwirklichung seines Vorschlags, vierzehn Jahre nachdem die Studie veröffentlicht wurde. Auf einem kahlen, laternenartigen Baum mit zwei toten Ästen starrt ein Geier in die Ferne. Ungestört blickt der Vogel auf den Verkehr, der ihn umgibt.

In seinen Überlegungen zur Kunst im öffentlichen Raum, die den Vorschlag begleiten, verweist Durham auf die Berliner Siegessäule als bekanntes Beispiel für Kunst im Kreisverkehr, ein nationalistisches Denkmal, das nach einem preußischen Militärsieg im

## **Beaufort 21**

27 Mai – 7 November 2021

späten 19. Jahrhundert errichtet wurde. Durham stellt fest, dass diese Art von öffentlichen Denkmälern eher Exklusion als Inklusion predigt. Er merkt an, dass der Begriff „Kunst im öffentlichen Raum“ irreführend ist, weil er den Eindruck erweckt, dass die Öffentlichkeit an der Beauftragung beteiligt ist, während die Öffentlichkeit fast nie im Vorfeld miteinbezogen wird.

„Mein Werk kann als ‚interventionistisch‘ bezeichnet werden, weil sie sich gegen die beiden Fundamente der europäischen Tradition richtet: Glauben und Architektur. Meine Arbeiten richten sich gegen die Verbindung von Kunst mit Architektur, mit dem ‚Standbild‘, mit Monumentalität. Ich möchte, dass sie investigativ sind, und deshalb nicht ‚beeindruckend‘, nicht glaubwürdig“, so Durham.

Standort: Kreisverkehr bei De Smet de Naeyerlaan 30, 8420 De Haan

**Marguerite Humeau (FR)**

***The Dancers V, A marine mammal invoking higher spirits, 2020***

Ausgehend von ihrem Interesse an Ökosystemen führt Marguerite Humeau regelmäßig Gespräche mit Zoolog\*innen, Biolog\*innen und Kognitionswissenschaftler\*innen. Gemeinsam mit ihnen formuliert sie fiktive Hypothesen, aus denen ihre Kunstwerke aufkeimen. Eine solche spekulative Theorie ist beispielsweise, dass spirituelles Verhalten bei Tieren durch die globale Erwärmung entstehen würde. Diese packende These führte zu einer Serie von Skulpturen, in denen Humeau versucht, dieses geistige Verhalten darzustellen.

Eine der Skulpturen der Serie ist *The Dancer V, A marine mammal invoking higher spirits*, ein futuristisches Meeressäuger, das sich in seinem rituellen Tanz an den Mond richtet. Humeau skizziert eine Zukunft voller amorpher Kreaturen: Hybriden aus Mensch und Tier, die die Überbleibsel einer vergangenen Kultur mit einer Überlebensstrategie für die Zukunft verbinden. Die Skulptur soll letztendlich in den neuen Wellenbrecher in Blankenberge integriert werden, der gebaut wird, um die Verlandung des Hafens zu verhindern.

Die Skulptur schließt nahtlos an die lokale Geschichte an. In der Nähe der belgischen Küste fanden Archäolog\*innen Feuersteine, Knochenmaterial, menschliche Überreste und Fossilien, die von der prähistorischen, paradiesischen und ausgedehnten „Doggerland“-Ebene zeugen, wo Mensch, Fauna und Flora beheimatet waren. Diese Ebene existierte bis vor etwa 8000 Jahren, als ein unterseeischer Erdbeben ein Mega-Tsunami verursachte. Das ganze Gebiet wurde überflutet und es entstand die heutige Nordsee. Wie ihre anderen Skulpturen vereint auch *The Dancer V* Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, weist aber auch auf einen Wendepunkt hin. Wo für „Doggerland“ der unterseeische Erdbeben ein Katalysator war, sind wir jetzt mit den Folgen des Klimawandels konfrontiert. Dies wird die Landschaft um uns herum ebenso bis zur Unkenntlichkeit verändern. Humeau fordert uns auf, uns die Welt jenseits dieses Punkts vorzustellen. Vertraute Tierarten und Menschen müssen einer Fülle von neuen, faszinierenden Lebewesen und Ökosystemen Platz machen.

Standort: Strandzone in der Nähe vom Wenduise Steenweg 15, 8370 Blankenberge

**Timur Si-Qin (DE)**

***Forgiving Change, 2018***

Die kulturellen Wurzeln von Timur Si-Qin reichen weit. Der Künstler ist deutscher und mongolisch-chinesischer Abstammung und wuchs zwischen Berlin, Peking und einer indigenen Gemeinde in den Vereinigten Staaten auf. Jede Wurzel ermöglichte ihm eine neue Sichtweise auf die Beziehung zwischen Mensch und Natur und wie sich diese in verschiedenen Formen der Spiritualität manifestiert.

Im Westen ist das europäische Verhältnis zur Natur von Kultivierung geprägt, bei der das Land und die Organismen im Dienst des Menschen stehen. Wir sehen dieses Modell in den europäischen Religionen bestätigt, deren Ursprung in einer Agrarkultur wurzelt. In der Spiritualität indigener Kulturen hingegen beruht die Beziehung zur Natur auf Gegenseitigkeit und Symbiose. Dabei wird der Mensch nur als Teil eines großen Ökosystems gesehen und nicht als Herrscher über die Natur.

Angesichts der drohenden Unbewohnbarkeit der Erde für den Menschen brauchen wir, wie die indigenen Kulturen, eine Spiritualität der Symbiose, um uns auf das Überleben unserer Kultur zu fokussieren.

Für Beaufort wird Si-Qin seine Arbeit *Forgiving Change* zeigen. Nach dem Megabrand in Nordkalifornien (Tubbs-Feuer) im Jahr 2017 erstellte er 3D-Scans von einigen verbrannten Bäumen in der Landschaft. Die Ergebnisse dieses Prozesses dienten als Ausgangspunkt für diese Skulptur, die 2018 erstmals in The High Line in New York gezeigt wurde. An einem Zweig hat er das „New Peace“-Logo angebracht, ein wiederkehrendes Element in seiner Arbeit. Das ist ein Verweis auf Timur Si-Qins langjähriges Projekt „Neuer Frieden“, das eine neue Art von Spiritualität für das Zeitalter des Klimawandels vorschlägt, die den Dualismus zwischen Natur und menschlicher Kultur überwindet.

Standort: Albertstraat 1, 8370 Blankenberge



## **Adrián Villar Rojas (AR)**

***From the series Brick Farm, 2012 bis jetzt***

### **In Zusammenarbeit mit Brügger Triennale.**

Als das Team des Künstlers Adrián Villar Rojas ein Atelier in einer ehemaligen Ziegelfabrik in der Nähe von Rosario, Argentinien, bezog, fand es eine große Anzahl von Nestern des Töpfervogels. Es sind die Nester, die dem kleinen südamerikanischen Vogel seinen Ruhm als Baumeister einbrachten. Seine aus Lehm geformten Gebilde ähneln den alten Lehmöfen, die für die frühe Landbevölkerung in Argentinien, Südbrasilien und Uruguay lebenswichtig waren. Jedes Nest ist ein wahres Meisterwerk der Ingenieurskunst und besteht aus dicken, stabilen Wänden, die auf einem Fundament aus Ästen stehen. Der Töpfervogel sucht sich immer eine von Menschen geschaffene Struktur als Basis. Laternenpfähle, Strom- oder Telefonmasten, aber auch Fassaden von Häusern, Kirchen oder Bürogebäuden werden besetzt. Daher gelten die Vögel als „synanthrop“: Tiere, die von menschlichen Lebensräumen profitieren, um ihr eigenes Überleben zu sichern.

Im Töpfervogel sieht Villar Rojas seine eigene künstlerische Praxis kristallisiert. In der Tat erkundet seine Arbeit den Begriff des Anthropozäns – oder das Zeitalter, in dem der Einfluss des Menschen auf die Natur entscheidend ist. Nachdem das Team von Villar Rojas die Nester entdeckt hatte, integrierte es sie in seine Forschung. Die Teammitglieder reparierten und restaurierten verlassene Nester, indem sie die Bautechnik des Töpfervogels mit Schlamm, Zweigen, Lehm, Speichel und anderen Materialien nachahmten. Die Installation der zusammengebauten Nester außerhalb ihres Territoriums schafft eine Koexistenz zwischen dieser argentinischen Vogelart und der Flora, Fauna und Architektur anderer Umgebungen. Für Beaufort und die Brügger Triennale verteilte das Team von Villar Rojas rund achtzig Nester über Zeebrugge und das eher städtische Brügge.

„Ich kann nicht von meiner künstlerischen Praxis als ‚Kunstwerke machen‘ sprechen“, sagt Villar Rojas. „Ich denke, es gibt nur ein übergreifendes Projekt, das mein Leben lang andauern wird. Dieses Projekt basiert auf folgenden Fragen: ‚Was kann überleben? Was hinterlässt keine Spuren?‘ Paradoxerweise habe ich auf der ganzen Welt Materie verteilt, um meine Arbeit zu machen.“ Was diese Nester betrifft, so wird die Natur entscheiden, ob sie die Ausstellung überdauern werden.

Verschiedene Standorte in Zeebrugge

*Dieses Kunstprojekt entstand in Zusammenarbeit mit Triennale Brugge.*

## **Sammy Baloji (DRC)**

***... and to those North Sea waves whispering sunken stories, 2021***



### **In Zusammenarbeit mit In Flanders Fields Museum.**

Sammy Balojis Praxis erforscht, wie unsere koloniale Geschichte mit der aktuellen Ausbeutung von Menschen, Ressourcen und Land verwoben ist. Der Ausgangspunkt für diese Arbeit liegt ein paar Kilometer entfernt, wo „De Paardenmarkt“, eine Munitionsmüllhalde aus dem Ersten Weltkrieg, auf dem Meeresgrund liegt. In Analogie zu den unter Wasser entsorgten Granaten, die eine ökologische Bedrohung darstellen, ist die Erinnerung an die Rolle des damaligen Belgisch-Kongo in beiden Weltkriegen in den Tiefen des belgischen Gedächtnisses verborgen. Der Kongo war für die belgische Armee unverzichtbar, als Reservoir für Soldaten und Kupfer.

In *... and to those North Sea waves whispering sunken stories*, wurde die Stimme eines Zeitzeugen aufgenommen: Albert Kudjabo, ein kongolesischer Soldat, der sich 1914 freiwillig zum Kampf in Belgien meldete, zusammen mit 31 anderen kongolesischen Soldaten. Er wurde als Kriegsgefangener nach Berlin deportiert, wo er aufgrund seiner Herkunft als Studienobjekt diente. In der deutschen Tonaufnahme von Kudjabo ist eine kongolesische Stimme zu hören, die die Anwesenheit von kongolesischen Freiwilligen in der belgischen Armee dokumentiert. Sie zeugt auch von der Unterdrückung durch die Kolonialpolizei Force Publique im Kongo und der Tatsache, dass kongolesische Arbeiter als Sklaven für den Abbau von Mineralien zu Kriegszwecken eingesetzt wurden.

Diese Schattenseiten der Geschichte kristallisieren sich in Balojis Skulpturen heraus. Die Formen stammen von wissenschaftlichen Zeichnungen von Mineralien, die zur Kartierung des Abbaus im Kongo angefertigt wurden. Baloji bezieht sich auch auf den Wardian Case, eine Glasvitrine, die für den Seetransport exotischer Pflanzen verwendet wurde. Der globale Massenexport von Pflanzen schuf neue Ökonomien und manipulierte natürliche Prozesse. Dieser Prozess der Verdrängung und Unterdrückung gipfelte schließlich in der aktuellen Klimakrise.

Der Wardian Case umschließt wie „De Paardenmarkt“ Spuren eines Schlüsselmoments der Vergangenheit, die noch heute nachschwingen. Sammy Baloji legt die koloniale Seite des Kriegs und das gewalttätige Erbe der Ausbeutung der Ressourcen im Kongo offen. Ein Erbe, das heute die globale Gesellschaft zerrüttet, das ökologische Gleichgewicht stört und die Ungleichheiten auf dem Weltmarkt aufrechterhält. Standort: Strand gegenüber Hotel Palace, Baron de Maerelaan 2, 8380 Brugge

*Dieses Kunstprojekt entstand in Zusammenarbeit mit In Flanders Fields Museum in Ypern.*



**Jeremy Deller (UK)**

***Ask The Animals And They Will Teach You, 2021***

Zusammenarbeit ist bezeichnend für Jeremy Dellers künstlerische Praxis. Indem er Gemeinschaften in seine Kunst einbezieht, bekommt sein Werk einen politischen Inhalt und er demontiert damit radikal die Idee des Künstlers als individuelles Genie. Ein Beispiel dafür ist *The Battle of Orgreave* aus dem Jahr 2001, eine von Dellers bekanntesten Arbeiten, in der er einen Zusammenstoß zwischen streikenden Bergarbeitern und Polizisten im England der Thatcher-Regierung nachstellt. Eine Inszenierung, die Deller zusammen mit Menschen realisierte, die 1984 tatsächlich beim Kampf dabei waren.

Für Beaufort 21 stellt Deller seine riesige Chamäleon-Attraktion, in Knokke-Heist auf. Als Skulptur und Rutsche für Kinder bildet dieses Werk eine Alternative zur Tradition der Denkmäler, die meist sehr ernst sind, sich oft auf historische Ereignisse beziehen und manchmal sogar reines Heldentum ausstrahlen. Stattdessen schafft Deller eine Hommage an eines der ältesten Lebewesen der Erde, das Chamäleon. Einige Chamäleonfossilien beweisen, dass Chamäleons schon seit etwa 60 Millionen Jahren auf der Erde leben. „Chamäleons haben etwas Magisches an sich“, sagt Deller, „sie können Dinge tun, von denen wir nur träumen können, und sind die schönsten Geschöpfe der Welt. Wir sollten sie anbeten.“

Das Chamäleon verschwindet langsam auf der ganzen Welt, wahrscheinlich aufgrund des Klimawandels, obwohl dies nicht das Hauptthema in Dellers Werk ist. Sein Schwerpunkt liegt darauf, die Kinder zu animieren, die Rutsche zu erklettern und die lange Zunge hinunterzusausen. Damit will er mit der Vorstellung brechen, dass Kunst im öffentlichen Raum nur als Dekoration oder Denkanstoß fungieren kann.

Standort: Van Bunneplein, 8300 Knokke-Heist

**Ruben Bellinkx (BE)**

***Dive, a proposal, 2018***

Wie kaum ein anderes Motiv der modernen Kulturgeschichte vereint die Autobahn widersprüchliche Bedeutungen und Emotionen. Einerseits ein Symbol für Sehnsucht und Freiheit, für Modernität und Fortschritt, für das Zurücklassen dessen, was einen im Leben zurückhält, und das Potenzial für neue Verbindungen und Entdeckungen. Aber die Autobahn wurde auch ein Modell für Gefahr, für Umweltverschmutzung, für die düsteren Aktivitäten, zu denen die Anonymität der Autobahnumgebung einlädt. Während sie sich ihren Weg bahnt, muss alles weichen.

Die Ambivalenz dieses Kunstwerks wird dadurch verstärkt, dass es in allen großen Diskussionen unserer Zeit eine besondere Position einnimmt. Wie können wir unsere Küste widerstandsfähiger gegen den steigenden Meeresspiegel machen? Wie nehmen wir dabei wieder eine proportionale Position innerhalb der Natur ein, von der wir ein Teil sind? Wie werden sich Mobilität und Tourismus entwickeln, insbesondere nach einer Pandemie? Wie offen sollten die Binnen- und Außengrenzen Europas sein?

Dieses Kunstwerk findet seine Bedeutung auch darin, dass es von der Öffentlichkeit in Besitz genommen werden soll, Reflexion als Ort der Erholung und Besinnung, als unverstandenes Relikt einer vergangenen Zeit und als Fundament für eine neue.

Standort: Zeedijk-Heist 264

## PERFORMANCES AN DER KÜSTE

### **Ari Benjamin Meyers (US) mit Die Verdammte Spielerei (BE)**

#### ***The Long Parade - Küstenweites Projekt***

In einer Schlange flüstert jemand dem Nächsten eine Nachricht ins Ohr. Er oder sie gibt die Nachricht flüsternd an die nächste Person weiter, bis zur allerletzten Person. Jene verkündet dann die endgültige Nachricht laut, was für Heiterkeit oder Verwirrung sorgt, weil das Endergebnis durch eine Reihe von Missverständnissen in der Kette gründlich verfälscht wurde. Dieses Spiel - bei uns „Stille Post“ und in Großbritannien "Chinese Whispers" genannt - inspirierte den Komponisten und Dirigenten Ari Benjamin Meyers zu einer neuen Komposition entlang der belgischen Küste.

In Zusammenarbeit mit dem Wanderorchester „Die Verdammte Spielerei“ komponiert Meyers ein Originalwerk für Beaufort. Diese Komposition spielend marschiert das Orchester zu den zehn belgischen Küstenstädten. An jeder „Grenze“ findet ein Austausch statt, wie bei einer offenen Probe, bei der das Musikstück weitergegeben wird. Die Panne eröffnet den Reigen: Eine lokale Gruppe von Musiker\*innen überarbeitet das Stück zwei Wochen lang zu einer neuen Komposition. Sie spazieren mit ihrer Version von ihrem Rathaus zum Rathaus der nächsten Stadt an der Küste: Koksijde. In der gesamten Sommersaison 2021 wird diese Aufführung in jeder Gemeinde in zehn musikalischen Paraden wiederholt, bis das Werk in Knokke-Heist sein Finale erreicht.

### **Saâdane Afif (FR)**

#### ***Pirate´s Who´s Who, ongoing project***

2004 startete Saâdane Afif sein Lyrics-Protokoll, bei dem er Menschen aus seinem Umfeld Songs über seine Kunstwerke schreiben ließ. Anlässlich der Ausstellung 'The Dream of the Library' im Museum für Gegenwartskunst in Siegen ließ der Künstler zehn Texte zu seiner Arbeit *Pirates Who´s Who* schreiben. Diese Liedtexte, die Saâdane Afifs Werk mit der Vorstellungskraft eines anderen bereichern, wurden wiederum zu einem Medium für Afifs Arbeit. Daraus entstand eine Reihe von Performances, die vom Künstler geleitet und von verschiedenen Sänger\*innen oder Schauspielenden aufgeführt wurden.

Für Beaufort 21 kreiert Afif ein neues Werk in Form eines Konzerts. Zehn Texte aus seiner *Pirates Who´s Who*-Reihe werden von Musiker\*innen oder Musikgruppen seiner Wahl vorgetragen. Den Konzerten geht eine Plakatkampagne voraus, mit der Afif seine Performances kommunizieren wird. Eine Vinyl-Schallplatte wird auf dem Label Lyrics Record koproduziert.

### **Nel Aerts (BE) and Gert Verhoeven (BE)**

Für Beaufort 21 werden diese beiden Künstler ihre Kräfte bündeln. Mehr Infos bald.

**Mehr Informationen zu Spielterminen und Locations unter [www.beaufort21.be/de](http://www.beaufort21.be/de)**

## BEAUFORT 21 PRAKTISCH

- Beaufort 21, die Triennale für zeitgenössische Kunst an der Küste, kann vom 27. Mai bis 7. November kostenlos besucht werden.
- Die meisten Kunstwerke befinden sich im öffentlichen Raum und sind daher rund um die Uhr frei zugänglich. Einige Werke befinden sich an einem (Innen-)Ort mit eingeschränkten Öffnungszeiten. Die aktuellen Öffnungszeiten können Sie unter [www.beaufort21.be/de](http://www.beaufort21.be/de) einsehen.
- Planen Sie Ihre eigene Route anhand der für jedes Werk angegebenen Straßenbahnhaltstellen, Rad- und Fußwege.
- Der Besucherführer (1 €) ist im Fremdenverkehrsamt und über den Webshop von Westtoer erhältlich.
- Eine ganze Reihe von Beherbergungsbetrieben haben Beaufort-Pakete.
- Für einen geführten Besuch: Die Küstenführer von De Lange Nelle organisieren einen Besuch für einen halben oder ganzen Tag. Info: +32 (0)59 80 73 81 oder [info@oostendeahoy.be](mailto:info@oostendeahoy.be).
- Familien mit Kindern lernen den Skulpturenpark dank des Uitwaaier XL auf spielerische Weise kennen. Das farbenfrohe Heftchen ist vollgepackt mit Aufgaben zum Selbermachen und Denkübungen und ist kostenlos im Tourismusbüro erhältlich

Alle Infos: [www.beaufort21.be/de](http://www.beaufort21.be/de) / #Beaufort21

## DIE KÜSTE PRAKTISCH

- Menschenmengen am Meer: Das [Druckbarometer](#) auf der Website der Küste gibt eine Übersicht über die aktuelle Situation der Badeorte und zeigt, wo es am Meer am ruhigsten ist. Diese Website verweist auch auf Aktivitäten am Meer.
- Laden sie sich kostenlos den Küstenpass herunter: der kostenlose Küstenpass ist Ihr teuer Begleiter während Ihrer Reise ans Meer. Sie erhalten zahlreiche Rabatte und Vorteile bei mehr als dreißig Attraktionen an der Küste. Ideal bei einem Ausflug.
- Die Küstenbahn und der Zug: die Küstenbahn ist das Prunkstück der Küste. Dank der Küstenbahn fahren Sie schnell, sicher und einfach von einer Badestadt zur nächsten. Auch mit dem Zug reisen Sie bequem an die Küste. De Panne, Koksijde, Oostduinkerke, Oostende, Blankenberge, Zeebrugge und Knokke-Heist haben alle einen Bahnhof.
- Fahrradfahren und Wandern: die Rad- und Wandermöglichkeiten an der Küste sind unendlich. Dank des Rad- und Wandernetzwerkes können Sie stundenlang mit Aussicht aufs Meer in die Pedalen treten oder wandern. Die Erbgutwanderungen zeigen Ihnen verborgene Perlen. Mit der Küstenwanderstrecke können Sie von De Panne nach Knokke-Heist (oder umgekehrt) wandern.
- Zu Ihrem Dienst: die Fremdenverkehrsämter sind ideale und gastfreundliche Empfangspunkte an der Küste. [www.myknokke-heist.be/de](http://www.myknokke-heist.be/de), [www.visitbruges.be/de/kust/zeebrugge](http://www.visitbruges.be/de/kust/zeebrugge), [www.visit-blankenberge.be/de.be](http://www.visit-blankenberge.be/de.be), [www.visitdehaan.be/de](http://www.visitdehaan.be/de), [www.bredene.be](http://www.bredene.be), [www.visitoostende.be/de](http://www.visitoostende.be/de), [www.middelkerke.be/de/tourismus](http://www.middelkerke.be/de/tourismus), [www.visit-nieuwpoort.be/de](http://www.visit-nieuwpoort.be/de), [www.visitkoksijde.be/de](http://www.visitkoksijde.be/de), <http://tourismus.depanne.be/>.
- Die Küstenwebsite: [www.belgischekueste.be/de](http://www.belgischekueste.be/de) ist die Online-Stelle für alle touristischen und freizeitbezogenen Informationen. Hier finden Sie auch ein umfangreiches Programm für die Küste.
- Happy Trip: für einen Kurzurlaub an der Küste ist Happy Trip die ideale Reiseformel. Ein Ticket, ein Preis. So können Sie Unterkunft und Transport kombinieren. Buchen Sie Ihren Aufenthalt und reisen Sie mit Zug und Straßenbahn/Bus zu Ihrem Ziel.
- Q-label: Qualitätsadressen an der Küste (Unterkünfte, Fremdenverkehrsämter, Restaurants und Attraktionen) sind am Q-Label zu erkennen und zu finden auf: [www.belgischekueste.be/de/ubernachten/alle/label/Q-label](http://www.belgischekueste.be/de/ubernachten/alle/label/Q-label) & <https://www.belgischekueste.be/de/essen-trinken/alle/label/Q-label>.
- Die Küstenkarte: Die kostenlose Küstenkarte gibt einen vollständigen Überblick über alle Möglichkeiten an der Küste. Mit Aktivitäten und Tipps für ein Jahr voller Spaß und einer geografischen Karte, die Ihnen hilft, den Weg zu finden. Erhältlich bei den Tourismusbüros an der Küste oder über.
- Das Wetter an der Küste: Die Sonne scheint am Meer mehr Stunden als im Landesinneren. Behalten Sie also das Wetter an der Küste im Auge. [www.belgischekueste.be/de/webcams](http://www.belgischekueste.be/de/webcams)
- Unterkunft am Meer: Buchen Sie Ihren Aufenthalt direkt und zu den besten Konditionen auf [www.belgischekueste.be/de](http://www.belgischekueste.be/de).

ALLE INFOS: [www.belgischekueste.be/de](http://www.belgischekueste.be/de)

## Contact Beaufort

### Kuratorin

Heidi Ballet

Telefon: (+49) 179 55 06 294

### Presse und Medien

Westtoer/ Dirk Marteel / (+32)478 33 60 53 / dirk.marteel@westtoer.be

Mieke Dumont / (+32) 472 90 01 11 / mieke.dumont@westtoer.be

### Regional Manager, belgische Küste

Liesbet Billiet / (+32) 499 93 69 59 / liesbet.billiet@westtoer.be

### Communication

Kaat Vander Roost / (+32) 473 56 65 65 / kaatje.vanderroost@westtoer.be

## Danke an unsere Partner

